

4. Blatt

Informationen
Schuljahr 13/14, 4. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Das Netz fördert das schnelle, strategische Checken von Information. Deutschlehrer Leander Schickling plädiert fürs langsame, vergnügliche Lesen.

Frühlings-
KONZERT

Do, 22. Mai, 20 Uhr
Aula

IMS-Klassen entwickeln nützliche Homepages

Dieses Jahr feiert Winterthur 750 Jahre Stadtrecht. Zu diesem Anlass ist eben die 800-seitige Stadtgeschichte erschienen. Für den Internet-Auftritt des epochalen Werks ist die 4. Klasse der IMS verantwortlich.

Das kam so: Der wichtige Mann hinter der Stadtgeschichte ist Erwin Eugster, Geschichtslehrer am Büelrain, Leiter der IMS und als Privatmann historischer Forscher und Publizist. Er versteht es immer wieder, Unterricht, IMS und Forschung unter einen Hut zu bringen – so auch mit dem von acht Historiker/-inne/-n verfassten Werk, für das er als Herausgeber verantwortlich zeichnet. Im Dezember 2012 trat er mit der Idee an die 3. IMS-Klasse heran, die Website des Buches zu entwickeln. Eugster unterrichtet die Klasse jeweils im Fach «Projekt Geschichte», das zum Ziel hat, die angehenden Applikationsentwickler eine Plattform einrichten zu lassen, die gesellschaftlich relevante Inhalte internettauglich macht. Eugster ist also auf geeignete Ideen angewiesen und findet sie immer wieder: «Ich bin ein neugieriger Mensch», sagt er von sich selbst.

Letztes Jahr hat Eugster seine IMS-Schüler die Homepage zum 150-Jahre-Jubiläum der Winterthurer Gymnasien entwickeln lassen. Die grosse Herausforderung war dabei der Sponsorenlauf, mussten sich doch tausende Läufer/-innen über die Website anmelden, damit deren Lauf- und Sponsorendaten verwaltet werden konnten. Die Herkulesarbeit gelang: Fr. 130 000.– konnten hälftig einer Schule in Graubünden und in Ecuador überwiesen werden. Die jetzige 3. IMS-Klasse entwickelt eine Applikation, die es den 2. WG-Klassen erlauben wird, Übungen und Tests fürs Fach Staatskunde am Computer und Handy durchzuspielen.

Die für die Website www.stadtgeschichte2014.ch verantwortlichen IMS-ler, die sich bereits im Praxisjahr befinden, lächeln einem unter «Impressum» zufrieden entgegen. Als Projektleiter firmieren Don Kodiyan und Mario Tarregghetta; ihre Projektidee hat die Auftraggeber, unter anderen den Stadtpräsidenten Mike Künzle, am meisten überzeugt. Beratend mitgewirkt haben Priska Traub, KBW-Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, Hansruedi Wiedmer, Leiter des Chronos Verlags, und Rinaldo Lanza, Informatik-Lehrer an der Berufsbildungsschule Winterthur. Was dabei entstanden ist, lässt sich sehen: Es ist zwar unverkennbar ein Werk von Lernenden, aber eines, das sich im rauen Wind der Öffentlichkeit bewährt. **Daniel Wehrli, Deutschlehrer**



Editorial

Verbesserungen und Verschlimmbesserungen



Das Frühlingssemester ist geprägt von bedeutenden, jährlich wiederkehrenden Prüfungsterminen: zuerst das Aufnahmeverfahren für die Kleinen und bald darauf die Abschlussprüfungen für die Grossen. Unser natürlicher Lebensrhythmus wie auch unser Bildungssystem werden durch solche Zyklen bestimmt. Zyklische Rhythmen wirken beruhigend und schaffen Vertrauen, können jedoch auch hemmen und Trägheit fördern.

Die ständige Suche nach Fortschritt und Verbesserungen erhöht Motivation und definiert neue Ziele und Perspektiven, doch persönliche Verunsicherung und Leistungsdruck bilden die Kehrseite dieser Medaille. Das Gymnasium sieht sich seit einiger Zeit mit vielen Anforderungen konfrontiert: Neue gesellschaftliche und politische Entwicklungen oder technische Errungenschaften sind in unsere Lehrpläne und Bildungsziele eingeflossen.

Die Optimierung der Studierfähigkeit hat an der Schnittstelle Mittelschule–Hochschule einiges in Bewegung gesetzt; Bildungsinhalte, Leistungsstandards und Rahmenbedingungen der gymnasialen Bildung wurden überprüft und angepasst.

Aber wie sieht es an der Schnittstelle Sekundarstufe–Mittelschule aus? Um die Chancengleichheit zu verbessern, beschloss der Regierungsrat, auf das Jahr 2015 das Aufnahmeverfahren anzupassen: Auch Schüler/-innen der Sek B dürfen die Prüfung ablegen, die Erfahrungsnoten aus der Sekundarstufe fallen weg und die Gewichtung der Prüfungsfächer wird neu definiert: Mathematik und Deutsch je zu 40% und Französisch zu 20%.

Während man die neue Gewichtung und die Prüfungszulassung für Sek-B-Schüler/-innen durchaus nachvollziehen kann, erscheint der Wegfall der Erfahrungsnoten als eher fragwürdig. Der regelmässige Dialog mit den Lehrpersonen der Sekundarstufe zeigt nämlich, wie zuverlässig sie das Leistungspotential ihrer Schüler/-innen einzuschätzen wissen. Die Verlässlichkeit des Bildungsweges Sek-Gym gilt es daher zu unterstreichen: Sek-Schüler/-innen und Eltern müssen weiterhin davon ausgehen können, dass die Gymi-Vorbereitung an der Sek und die Gymiprüfung optimal koordiniert sind. Der Grundstein zur Erreichung dieses gemeinsamen Ziels wird am 15. Mai gelegt, wenn sich am Büelrain Vertreter/-innen der beiden Winterthurer Kurzzeitgymnasien sowie Schulleitungen und Lehrpersonen der Sekundarstufe treffen. **Claudio Cavicchiolo, Prorektor**

Blockwoche

Nachdem die Abschlussprüfungen vom 2. bis 6. Juni geschrieben worden sind, muss deren Korrektur innert Wochenfrist abgeschlossen sein. Die Zeit vom 10. bis 13. Juni heisst deshalb für viele Lehrpersonen «Korrekturwoche», für die 3W-Klassen «naturwissenschaftliche Arbeitswoche», die ausserhalb der Schule stattfindet, und für die 1. und 2. Klassen «Blockwoche», da sie in Halbtagesblöcken hauptsächlich von Lehrpersonen unterrichtet werden, die nicht an den Abschlussprüfungen beteiligt sind. (Ja)

Schulbudget

«Wie [...] bereits angekündigt, muss das Budget 2014 jeder Schule um 1.2 % gekürzt werden.» Diese Sparvorgabe des Kantons macht am Büelrain einen Betrag von CHF 156'000 aus. Wir setzen ihn damit um, dass die Reisebeiträge an Sonderwochen gestrichen, die Anzahl der Halbklassen reduziert, die Kopierbeiträge für die Schüler/-innen um fünf Franken pro Semester erhöht und die Lehrmittelbudgets der Fachschaften gekürzt werden. Freude herrscht nicht. (Ja)

Neubau

Zur grossen Erleichterung aller am Neubauprojekt Beteiligten hat am 26. Februar der Projektausschuss das detaillierte Schulhausprojekt bewilligt, nachdem die Fragen zur Fernwärmerversorgung unseres zukünftigen Schulhauses endlich gelöst werden konnten. Bis die ganze Sache vom Regierungsrat und vom Kantonsrat grünes Licht erhält, wird es jedoch noch einige Zeit dauern: Der politische Entscheid wird Mitte 2015 erwartet. Der Bezug der provisorischen Schulräume im Stadtzentrum ist auf Sommer 2016 und der Baubeginn auf November 2016 vorgesehen. In den Sommerferien 2019 sollten wir dann endlich den Neubau beziehen können. (Sr)

SLK am Büelrain

Wir freuen uns, am 9. Juli Gastgeber des traditionellen Anlasses der Schulleiterkonferenz (SLK) zum Schuljahresschluss zu sein, und heissen die Schulleitungen der Zürcher Kantonsschulen sowie Gäste der Bildungsdirektion herzlich willkommen. (Mw)

Glückwunsch

Am 1. April haben sich Philipp und Jessika Waldner das Ja-Wort gegeben. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute, viel Glück und Freude. (Mw)

Rosendienstag

Als Glückwunsch, Dank, Aufmunterung, Freundschaftsbeweis oder Liebesausdruck überraschen am 6. Mai wieder viele rote Rosen unsere Schüler/-innen, Lehrpersonen oder Mitarbeitenden. Herzlichen Dank der SO für die Organisation dieses sympathischen Einstiegs in das letzte Quartal dieses Schuljahrs. Eine farbige Geste, die mehr ausdrücken kann als manche Formel oder Vokabel. (Ca)

Gäste aus Flöha

Die 2dW bekommt vom 29. Juni bis 5. Juli Besuch von der Schülergruppe unserer Partnerschule in Flöha, welche die Klasse im vergangenen Oktober in Sachsen beherbergt hat. Auf dem Programm stehen verschiedene Ausflüge und Museumsbesuche. Begleitet wird die Gruppe von den beiden Kolleginnen Patricia Smolka und Heike Schwabe. (Wy)

Cannabis

Die Legalisierung des Cannabiskonsums ist wieder ein aktuelles und umstrittenes Thema in Winterthur. Die meisten Jugendlichen werden früher oder später mit dem Thema «Kiffen» konfrontiert und müssen die richtige Entscheidung treffen. Fachleute warnen vor negativen Folgen. Im Gespräch mit Direktbetroffenen, einem Mediziner und einer Fachperson der Suchtpräventionsstelle Winterthur sollen die Schüler/-innen unserer 1. Klassen mehr erfahren und kompetenter werden in Fragen rund um den Cannabiskonsum. Die Gesprächsrunden finden am Freitag, 4. Juli statt und werden von Frau Barbara Da Rugna-Vock moderiert. (Ca)

Frühlingskonzert

Am 22. Mai ab 20.00 Uhr flattert wieder ein vielfältiges Frühlingskonzert über die Aula-Bühne: Der Chor, unterstützt vom Vocal-Ensemble der Musikschule Prova, singt Melodien aus Musicals und Filmen, die Band spielt Arrangements von Ennio-Morricone-Filmmusik, die Theatergruppe funkt szenisch dazwischen und André Bless bespielt den Raum mit passender Video-Kunst. (Wh)

Optimales Angebot dank Zusammenarbeit

Die Drittklässler/-innen des WGs wählen für das Maturjahr das sogenannte Ergänzungsfach und stehen damit vor einer ähnlichen Entscheidung wie vor dem Eintritt ins WG, als es galt, das Schwerpunktfach zu wählen. Die Entscheidung ist gelegentlich nicht nur für die Schüler/-innen eine Knacknuss, sondern auch für die Schulleitung.

Die Schüler/-innen haben die Qual der Wahl, weil das Angebot an Ergänzungsfächern gross ist. In Frage kommen Biologie, Chemie, Physik, Anwendungen der Mathematik, Informatik, Geschichte, Geographie Philosophie, Pädagogik/Psychologie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten, Musik sowie Sport. Die Breite dieser Palette hat der Gesetzgeber so gewollt, denn die angehenden Maturandinnen und Maturanden sollen – auch mit Blick auf die Wahl ihrer Studienrichtung – entweder ein Fach vertiefen oder ein zusätzliches Fach wählen können.

Wenn sich ein Jahrgang von beispielsweise fünf Parallelklassen in dreizehn Gruppen aufteilt, stellt sich für die Schulleitung regelmässig die finanzielle Frage, ab welcher Zahl ein Ergänzungsfach durchgeführt werden kann. Da es wenig Sinn macht, durch Schülerumteilungen in den Ergänzungsfächern eine Anzahl von Schüler/-innen zu haben, die lieber ein anderes Fach besuchten, haben die Kantonsschulen Büelrain, Im Lee und Rychenberg schon vor Jahren beschlossen, dass es in Winterthur möglich sein muss, das präferierte Ergänzungsfach zu besuchen.

Deshalb koordinieren die Winterthurer Kantonsschulen ihr Ergänzungsfachangebot, und in Fächern, in denen an der eigenen Schule die kritische Kursgrösse nicht erreicht wird, stellt die Zusammenarbeit zwischen den Schulen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler das Ergänzungsfach ihrer ersten Wahl besuchen können. Deshalb unterrichten alle drei Kantonsschulen das Ergänzungsfach am Donnerstagmorgen in den ersten drei Lektionen. Diese organisatorische Grundlage ermöglicht die Wanderbewegung von Schüler/-innen: So besuchen Einzelne vom Rychenberg und vom Lee am Büelrain Physik oder Angewandte Mathematik. Oder Rychenbergler/-innen besuchen am Lee das Ergänzungsfach Musik. Oder interessierte Büelrainler/-innen geniessen am Rychenberg Chemie und Informatik.

Der Ergänzungsfachunterricht ist also massgeschneidert, damit möglichst alle Schüler/-innen das Fach ihrer ersten Wahl besuchen können. Dank der Zusammenarbeit der drei Kantonsschulen ist dies sichergestellt.

Cornel Jacquemart, Rektor

Die Entdeckung der Langsamkeit

Lesen ist unendlich vielfältig und beeinflusst unser Leben massgeblich, wobei das Lesen eine Tätigkeit ist, die durch eine höhere Effektivität nicht zwangsläufig gewinnbringender wird. Ein Plädoyer für das langsame Lesen.

Als Pastor Melchior Goeze im Jahre 1774 mit zittrigen Händen den Buchdeckel des Romans «Die Leiden des jungen Werthers» zuklappte, fasste er einen einsamen Entschluss: Er musste die Jugend, ja die Welt vor dem «Druck solcher Lockspeisen des Satans» bewahren. Es gelang ihm nicht. Goethes Roman wurde über Nacht berühmt und zu einem der erfolgreichsten Bücher der Literaturgeschichte.

240 Jahre später käme niemand mehr auf die Idee, die Jugend vor übermässiger, allzu leidenschaftlicher Lektüre zu warnen. Das Buch scheint, trotz relativ stabiler Verkaufszahlen, seinen Zauber verloren zu haben. Was ist passiert? Die wachsende Konkurrenz durch audio-visuelle Medien droht das Buch als lustvollen Erfahrungsraum allmählich zu verdrängen. Das digitale Angebot an Texten, Bildern und Filmen im Netz ist so vielfältig, dass Information immer schneller gefunden werden. So beträgt die durchschnittliche Verweildauer auf einer Webseite durchschnittlich ca. 40 Sekunden. Wäre es da nicht sinnvoll, in der Schule auf die Lektüre komplexer Textgebilde zu verzichten und den Lernenden eher das schnelle und erfolgreiche Scannen von Texten zu ermöglichen? Nein, denn das vertiefte, gründliche Lesen von Texten ist eine unersetzbare Übung des Denkens.

Wer schon einmal mit John Franklin auf Forschungsreise war, mit der Payer-Weyprecht-Expedition im ewigen Eis feststeckte, als Insekt in Prag aufwachte oder mit Werther die Untiefen des absoluten Gefühls entdeckte, weiss, wovon hier die Rede ist: Der lesende Mensch konstruiert sich und seine Welt im Spiegel der anderen. Diese virtuellen Welten im Kopf verlangen Übung, Raum und vor allem Zeit. Nehmen wir sie uns und versuchen wir, neben dem pragmatischen, strategischen Lesen auch das gründliche, vergnügliche Lesen zu fördern. Lesen ist nämlich selten gefährlich, sondern «wie die Liebe, eine Seinsweise»¹. **Leander Schickling, Deutschlehrer**

¹ Die literarischen Anspielungen und Zitate in diesem Text kann man in der Mediothek der KBW unter fachkundiger Anleitung in Ruhe weiterverfolgen.

MINT praxisnah

Die naturwissenschaftliche Arbeitswoche in der zweiten Juniwoche bietet den dritten WG-Klassen die willkommene Gelegenheit, naturwissenschaftliche Phänomene praxisnah zu erfahren. Die 3aW und 3fW arbeiten in Pontresina unter der Leitung von Christina Nef (B), Richard Weber (C) und René Wunderlin (B) an den Themen Vegetationsanalyse, Gewässerökologie und Wildbiologie. Die 3dW untersucht in St. Moritz die Auswirkungen des Klimawandels; Leitung: Claudia Sauter (S) und Martin Büssenschütt (M). Zusammen mit Roger Herrigel (P) und Guido Trommsdorff (M) baut die 3cW im Val Lumnezia Sonnenuhren und beschäftigt sich mit mathematischer Logik. Das Thema Energie steht bei der 3eW auf dem Programm; auch sie arbeitet in St. Moritz, und zwar unter der Leitung von Raphael Barengo (P) und André Kalberer (C). (Wu)

Chorlager

Gleich nach den Frühlingsferien, vom Donnerstag, 8. Mai (abends) bis Samstag, 10. Mai, findet wieder einmal ein Chorlager statt. In Rheinau proben unsere Sänger/-innen intensiv an ihrem Auftritt vom 22. Mai in der Aula. (Wh)

Band im Stadthaus

Einen grossen Auftritt hat die Band unter der Leitung von Dimitri Käch und Andres Müller-Egli am Sonntagmorgen, 15. Juni, 11.00 Uhr im Stadthaus: Im Rahmen des Winterthurer Filmmusik-Festivals umrahmt sie mit einer Wild Card ein prominent besetztes Podiumsgespräch zum Thema Film und Musik. Auch André Bless und KBW-Kunstprojektschüler/-innen sind mit Videoprojektionen mit von der Partie. Mehr Informationen unter www.film-musik-festival.ch (Wh)

Feiern

Am Mittwoch, 2. Juli, um 17 Uhr erhalten unsere Maturandinnen und Maturanden im feierlichen Rahmen ihre Maturitätszeugnisse. Bereits am nächsten Tag findet ebenfalls um 17 Uhr die Schlussfeier der HMS statt. Die 4HI-Klassen erhalten in diesem Rahmen ihre Berufsmaturitätszeugnisse und die 3HI-Klassen werden in ihr Praktikumsjahr verabschiedet. Wir laden Sie zu beiden Schlussfeiern mit anschliessendem Apéro ein! (Mw)

New arrival

Herzlichen Glückwunsch an Colin Browne und seine Frau zur Geburt von Jonah Silvan. Ebenfalls gratulieren wir Andrea Weidmann-Dobbs und Ihrem Mann zur Geburt von Vincent Tobias. Wir wünschen beiden Familien von Herzen alles Gute. (Mw)

Beste Maturarbeiten

Die Jury der KBW hat drei Maturitätsarbeiten zu den besten gekürt: Luca Harlacher, 4bW, setzt in seiner Arbeit «Tiere in einer egoistischen Welt» das schizophrene Verhältnis von Menschen zu Tieren künstlerisch um; die entstandenen Werke schockieren und gefallen gleichzeitig. Fabio Rozzi, 4cW, liess sich von der Dampfbahn an der Furka zur Komposition eines Perkussionsstücks

inspirieren; an der Uraufführung wurde das Publikum auf eine abwechslungs- und ereignisreiche musikalische Reise mitgenommen. Dass unsere Wahrnehmung nicht immer mit der Realität übereinstimmt, konnte Olivia Staub, 4bW, in einem Experiment aufzeigen. Sie belegt auf beeindruckende Weise, dass das, was wir Menschen so selbstverständlich als Realität verstehen, durch unsere beschränkten Möglichkeiten der Wahrnehmung verzerrt wird. Mehr zu diesen preisgekrönten Arbeiten auf der nächsten Seite. (Nf)

Licht-Kunst

André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten und Künstler, stellt vom 20. April bis 1. Juni in der Winterthurer Kunsthalle aus. (Wh)

10 Rechte des Lesers

aus «Wie ein Roman» von Daniel Pennac

- Das Recht, nicht zu lesen.
- Das Recht, Seiten zu überspringen.
- Das Recht, ein Buch nicht zu Ende zu lesen.
- Das Recht, noch einmal zu lesen.
- Das Recht, irgendwas zu lesen.
- Das Recht auf Bovaryismus, d.h. den Roman als Leben zu sehen.
- Das Recht, überall zu lesen.
- Das Recht, herumzuschmökern.
- Das Recht, laut zu lesen.
- Das Recht, zu schweigen.

Maturitätsarbeiten

Von Hirnen, Geräuschen und Tieren

Drei Maturitätsarbeiten der KBW werden dieses Jahr mit dem Rieter-Preis ausgezeichnet, diejenigen von Fabio Rozzi, Olivia Staub und Luca Harlacher. Erstere rangieren zudem unter den 50 besten im Kanton, die vom 7. bis 27. Mai im Stadthaus Zürich präsentiert werden. Hier stellen die Schüler/-innen ihre Arbeiten vor.

Dampf an der Furka – musikalisch interpretiert

Kann man die Tatsache, dass wir laufend die unterschiedlichsten Geräusche und Millionen von Bildern aufnehmen, mit Musik ausdrücken? Mit dieser abstrakten Frage setzte ich mich in meiner Maturitätsarbeit auseinander und versuchte anhand eines Beispiels eine Brücke zwischen den Gebieten Musik, Eisenbahn und Fotografie zu bauen. Dabei entstand eine gut 20-minütige musikalische Interpretation einer Bahnfahrt – mit Charakterzügen der «Minimal Music» –, die anhand von Bildern untermalt wird. Mit Maturitätsarbeiten, die sich nur mit einem einzigen Thema befassen, konnte ich mich nie anfreunden, weshalb ich kurzerhand den Versuch wagte, drei Themen zu vereinen. Rückblickend

darf ich sagen, dass das Projekt eine bereichernde Abwechslung war. Meine Erkenntnis lautet deshalb: Wer nichts wagt, gewinnt nichts. **Fabio Rozzi, 4cW**

Geniale Imitation der Umwelt: Menschliche Realität

Wir leben in einer Phantasiewelt, aus der wir niemals ausbrechen können – unser Gehirn verhindert nämlich, dass wir unsere Umwelt so wahrnehmen, wie sie wirklich ist. Dies ist die Hauptaussage meiner Maturarbeit, bei der ich, neben einem theoretischen Teil, in einem Experiment manche meiner Probanden habe glauben machen können, dass eine künstliche Hand ihre eigene sei. So konnte gezeigt werden, dass die Grenzen zwischen Realität und Täuschung viel schwammiger sind, als wir zu glauben meinen. Zur Maturarbeit gehört zwar eine gewaltige Portion Engagement und Durchhaltewillen, trotzdem hatte ich immer Freude an dieser Aufgabe. Das lag, neben einem tollen Betreuer, vor allem daran, dass ich die Faszination an der Materie nie verlor. Daher lautet mein Tipp für zukünftige Maturanden, sich gewissenhafte Gedanken über die Wahl ihres Themas zu machen. **Olivia Staub, 4bW**

Tiere in einer egoistischen Welt

Die Maturarbeit war für mich insofern eine Chance, als ich sie mit meiner Leidenschaft, dem Malen, verbinden konnte. Malerisch wollte ich die Paradoxie des Verhältnisses zwischen Mensch und Tier darstellen: Während gewisse Tiere vom Menschen geliebt und verehrt werden, leiden andere unter ihm. In jedem Fall ist die Beziehung einseitig. Die Maturitätsarbeit entwickelte sich zu einer umfangreichen Auseinandersetzung mit dem Thema, sowohl malerisch als auch gedanklich – ich konnte nicht mehr loslassen. Inspiration holte ich mir bei den Künstlern Marc Chagall und Peter Doig. Mein Prozess vollzog sich jedoch eher intuitiv als konzeptuell. Im Endeffekt darf ich sagen, dass durch das Resultat meiner Arbeit und die positiven Rückmeldungen darauf der Weg bekräftigt wurde, den ich in meinem späteren Leben gehen möchte. **Luca Harlacher, 4bW**

FESTAKT Maturarbeits- prämierung

Donnerstag, 8. Mai,
19 Uhr, Stadthaus
Zürich

Agenda

MAI 14

Prämierungen Maturitätsarbeiten
08.05.14 | 19 Uhr | Stadthaus Zürich
Examens DELF-DALF
17.05.14 | Weinfelden
Frühlingskonzert, Bandworkshop und Chor
22.05.14 | 20 Uhr | Aula
Notenabgabe, 3HI, 4W
26.05.14 | 08 Uhr
Letzter Schultag, 3HI, 4W
28.05.14

JUNI 14

Schriftliche Schlussprüfungen, 3HI, 4W
02.–06.06.14
Cambridge-Exams FCE, 2W, 3W
07.06.14 | Zürich
Cambridge-Exams FCE, 3HI
10./14.06.14 | Winterthur
Sonderwoche Naturwissenschaften, 3W
10.–13.06.14
Überbetrieblicher Kurs, 1I, 2I
10.–16.06.14 | ZLI Winterthur
Auftritt des KBW-Bandworkshops
am Winterthurer Filmmusik-Festival
15.06.14 | 11 Uhr | Stadthaus

Externe Studienwoche, 3I
16.06.14–20.06.14
Berufsmaturitätsprüfungen, 4H
17.–19.06.14
Mündliche Schlussprüfungen, 3HI, 4W
21.–26.06.14
Examens DELF-DALF
21.06.14 | Weinfelden
Sporttag, 1WHI, 2WHI, 3WHI
24.06.14 (Verschiebedatum: 27.06.14)
Besuch Partnerschule aus Flöha, 2dW
29.06.–05.07.14 | Winterthur
Überbetrieblicher Kurs, 3I
30.06.–04.07.14 | ZLI Winterthur

JULI 14

Maturitätsfeier, 4W
02.07.14 | 17 Uhr | Aula
Aquathlon, 3W
03.07.14 | 12.30 Uhr
Berufsmaturitäts- und Schlussfeier, 4HI, 3HI
03.07.14 | 17 Uhr | Aula
Überbetrieblicher Kurs, 3I
07.–11.07.14 | ZLI Winterthur
Schlusspunkt und Zeugnisverteilung
11.07.14 | 15.15–16 Uhr | Turnhalle

AUGUST 14

Unterricht nach Stundenplan 2WHI, 3W
18.08.14 | 07.45 Uhr
Begrüssung der neuen Klassen, 1WHI
18.08.14 | 08.30 Uhr | Aula
unterrichtsfrei, 3HI, 4W
18.08.14
Vormaturitätsprüfung, 4W
19.–21.08.14
Vorprüfung, 3HI
19.–21.08.14
Jahrgangsinformation, 2WHI, 3WHI, 4W
21.08.14 | 10.40 Uhr | Aula
Orientierungsabend IMS
28.08.14 | 20 Uhr | Aula

Ferien

SCHULJAHR 2013/14

Sommerferien 14.07.–15.08.14

SCHULJAHR 2014/15

Schuljahresbeginn 18.08.14
Herbstferien 06.–17.10.14
Weihnachtsferien 22.12.14–02.01.15
Sportferien 02.–13.02.15
Ostern 03.–06.04.15
Frühlingsferien 20.04.–01.05.15
Sommerferien 13.07.–14.08.15

SCHULJAHR 2015/16

Schuljahresbeginn 17.08.15
Herbstferien 05.–16.10.15
Weihnachtsferien 21.12.15–01.01.16
Sportferien 08.–19.02.16
Ostern 25.–28.03.16
Frühlingsferien 25.04.–06.05.16
Sommerferien 18.07.–19.08.16

Angaben ohne Gewähr

Impressum

Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Büelrain Winterthur

Nummer 56: Auflage 1600 Ex., 05.05.14
Nummer 57: Erscheinungstermin 02.07.14
Rückmeldungen: 4blatt@kbw.ch

Redaktionsleitung: Daniel Wehrli (Wh),
Deutschlehrer
Redaktion: Martin Bietenhader (Bd), Prorektor
Claudio Cavicchiolo (Ca), Prorektor
Cornel Jacquemart (Ja), Rektor
Corinne Meyer-Wildhagen (Mw), Stab
Leander Schickling (Sg), Deutschlehrer
Barbara Wespi (Wp), Deutschlehrerin
Fotos: André Bless (Bl), Lehrer für BG
Martin Büssenschütt (Bs), Mathematiklehrer

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr), Winterthur
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Vereinsservice, Winterthur
Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)
Wirtschaftsgymnasium
Handelsmittelschule
Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
4blatt@kbw.ch, admin@kbw.ch, www.kbw.ch



Kantonsschule Büelrain
Winterthur

